

Bericht über die 24. Jahresversammlung des Vereins am 8. Juni 1870.

Die diesjährige Generalversammlung unsers Vereins, welche am 8. Juni im Locale der „Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit“ in Lübeck abgehalten wurde, war besucht von den Herren Masch-Demern, Koch-Güstrow, Madauss-Grabow, Bauer-Grevismühlen, Beuthin-Hamburg, Wiechmann-Kadow, Lange-Rostock, Schulze jun.-Rostock, Brockmüller-Schwerin, Rickmann-Schönberg, und aus Lübeck von den Herren Arnold, Brehmer, Haug, Lenz, Pfaff, Schliemann, Wilde — sämmtlich Mitglieder des Vereins. Ausserdem hatte sich eine grosse Zahl hiesiger und auswärtiger Gäste eingefunden, von denen kein geringer Theil noch im Laufe des Tages dem Vereine beitrug, wie dies das vorstehende Mitglieder-Verzeichniss darthut. Die Versammlung ward um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr mit einer Begrüssung von Seiten des Secretairs eröffnet, der darauf den nachstehenden Jahresbericht verlas.

Jahresbericht über das Jahr 1869/70.

Zunächst habe ich hervorzuheben, dass auch Se. Königliche Hoheit der Grossherzog von Meklenburg-Strelitz am 23. April 1870 geruht hat, auf Bitte des Vorstandes das Protectorat über unseren Verein anzunehmen, indem der hohe Herr Allerhöchstsich zu-

gleich sehr anerkennend über die Leistungen der Gesellschaft und ihr Wirken ausgesprochen hat. Ferner ward dem Vorstande die Meldung, dass Se. Königliche Hoheit der Erbgrossherzog von Meklenburg-Schwerin geneigt sei, unserem Vereine beizutreten, und hielten wir es für Pflicht, an Se. Königliche Hoheit die Bitte zu richten, uns zu gestatten, dass wir Allerhöchstenselben als Ehren-Mitglied in die Matrikel eintragen dürften.

Durch den Tod verloren wir 2 Mitglieder, nämlich die Herren

Justizrath S c h r ö d e r - Treptow,

Lehrer L a n g m a n n - Neustrelitz.

In Letzterem verlieren wir einen unserer hervorragenden Botaniker, dessen Meklenburgische Flora ein mit Recht geschätztes Handbuch geworden ist.

Ausgetreten sind die Herren:

Techel - Goldberg, Jacoby - Neubrandenburg,

Bahlcke - Neustrelitz, Heydemann - Thalberg.

Dem Vereine beigetreten sind die Herren:

Griewank, Dr., Kreisphysikus - Bützow,

A. Schmidt, Rentier - Malchin,

Müller, Apotheker - Malchow,

Misch, Forstbeamter - Langenhagen bei Goldberg.

v. Nettelblatt, Major und Gouverneur S. K. H.

des Erbgrossherzogs - Schwerin,

Brunnengräber, Hofseifenfabrikant - Schwerin,

Heise, Dr. med. - Schwerin,

Kaelcke, Bankbuchhalter - Schwerin,

Rennecke, Advokat - Schwerin,

Flemming, Senator-Schwerin,
Vollbrecht, Dr. med.-Schwerin,
Horn, Apotheker-Waren,
Lembcke, Oberpostmeister-Waren,
Hoch, Candidat-Waren,
Martens, Schönfärber-Plau,
Lübstorff, Lehrer-Raddenforth bei Dömitz.

Wenn 3 Mitglieder, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, in Abrechnung gebracht werden, so zählt der Verein beim Jahresabschluss 220 Mitglieder.

Wir sind mit folgenden Gesellschaften in Schriftenaustausch getreten, mit

der Société malacologique de Belgique zu Brüssel,

dem naturwissenschaftlichen Verein von Neu-Vorpommern und Rügen zu Greifswald und dem Naturforscher-Verein zu Rügen.

Der Cassenabschluss konnte leider nicht rein dargelegt werden, da noch eine grössere Anzahl Mitglieder den Beitrag nicht gezahlt und solcher noch aus zwei Städten zu erwarten ist. Dagegen lege ich die Belege über die gemachten Ausgaben vor mit dem Bemerkten, dass selbst im glücklichen Falle die Einnahme dieses Jahres für die Ausgaben nicht genügen wird.

Die Bibliothek hat abermals einen reichen Zuwachs erhalten, über den der Herr Bibliothekar nunmehr sicher im nächsten Archiv berichten wird.

Der erste zur Verhandlung kommende Gegenstand „Ueber das Eigenthumsrecht an den im Archiv abgedruckten Aufsätzen“ wurde fast ohne Diskussion erledigt, indem die vom Vorstande beantragte Fassung angenommen ward, wie solche nun in §. 5 der Statuten aufgenommen ist.

Der zweite auf der Tagesordnung stehende Artikel wurde besonders dadurch interessant, dass man unter allgemeinem Beifall die Ansicht kund gab, mit der im Jahre 1872 statt findenden Jubelfeier des Vereins eine „Preis ausschreibung“ zu verbinden. Als Thema derselben ward „eine naturwissenschaftliche Schilderung der Ostsee“ vorgeschlagen, indem darauf hingewiesen wurde, dass der verstorbene Dr. E. Boll mit einer für die damalige Zeit sehr gelungenen Arbeit über denselben Gegenstand vor 25 Jahren das erste Heft des Vereins-Archivs eröffnet habe, und somit durch die neue Untersuchung zugleich ein Massstab für die Fortschritte der Wissenschaft in dem letzten Vierteljahrhundert geboten werde. Unter der Mithülfe der hohen Protectoren des Vereins, der Ostseestädte und Körperschaften, sowie durch ausserordentliche Beihülfe Seitens der Mitglieder, hofft man eine namhafte Preissumme zusammenzubringen; es wird dieser Gegenstand auf die Tagesordnung der nächstjährigen Versammlung gesetzt und zugleich der Vorstand ermächtigt, bis dahin die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Im Uebrigen wies die Versammlung darauf hin, dass die Jubelfeier wohl in Neubrandenburg abzuhalten sei.

Dann wurde noch einmal das Schicksal der bisherigen Vereinssammlung besprochen, und fand der Vorschlag des Herrn Professor Schulze, dass die Sammlung theils dem Universitäts-Museum zu Rostock, theils dem naturwiss. v. Maltzanschen Museum zu Waren zu überweisen sei, die Billigung der Versammlung, jedoch mit der Modification, dass die Realschule in Güstrow, die mehrere Jahre hindurch bereitwilligst ein Local zur Aufstellung der Vereinssammlung hergegeben, mit einigen naturwissenschaftlichen Gegenständen bedacht werden solle, welche sich besonders für den Unterricht eigneten. Nachdem noch der Secretair ausgesprochen hatte, wie er, obschon die Erfahrung dargethan, dass die Vereinssammlung nun einmal nicht gedeihen wolle, überzeugt sei, dass die Auflösung und weitere Nutzbarmachung derselben durch Ueberlassung an grössere Museen dennoch von einzelnen Mitgliedern nicht gern gesehen würde, beauftragte die Versammlung den Vorstand, die Auflösung der Vereinssammlung in der vorgeschriebenen Weise zu bewerkstelligen, auch dem Herrn Simonis in Güstrow, der die Aufsicht über die Vereinssammlung geführt, den Dank des Vereins bei dieser Gelegenheit auszusprechen.

R o s t o c k ward nun einstimmig als Ort für die nächste Generalversammlung bezeichnet, und beantragte Herr Senator Dr. Brehmer, dass auf derselben, wie schon früher, noch einmal ernstlich berathen werde, ob sich nicht die Michaeliswoche besser als die Pfingstwoche für die Versammlung des Vereins eigne. Es ward hervorgehoben, dass die Lehrer um Michaelis

längere Ferien haben, und dass gerade in der Pfingstzeit so viele anderweitige Ausflüge gemacht werden. Als Localvorstand wurden die Herren Professor Karsten und Director Raddatz erwählt.

Zu correspondirenden Mitgliedern wurden erwählt die Herren

Dr. E. von Martens in Berlin,

Professor Dr. Moebius in Kiel,

H. C. Weinkauff in Creuznach,

Pastor Kawall zu Pussen in Kurland.

Nach dem Schluss der Verhandlungen hielt Herr Professor Franz Eilhard Schulze-Rostock einen sehr interessanten Vortrag über die Seitenorgane der Fische und Amphibien. Dieser Vortrag, dessen Verständniss noch durch verschiedene an die Wandtafel gezeichnete Figuren erleichtert ward, begründet sich auf die Untersuchungen des Redners, welche derselbe in M. Schultze's Archiv für mikroskopische Anatomie, Bd. 6 (1870) p. 62—88, t. IV—VI, veröffentlicht hat; aus dieser Abhandlung entnehmen wir die Grundzüge des Vortrags. In der Seitenlinie und am Kopfe zeigen sich bei ganz jungen Knochenfischen frei vorstehende, als Endorgane der Seitennerven (Nervus lateralis) zu betrachtende, hügelartige Seitenorgane, die im Wesentlichen aus einer Epithelerhebung bestehen und in Form und Bau grosse Uebereinstimmung zeigen. Der auf einer rundlichen Basis von etwa 0,1 Mm. Breite stehende Hügel besitzt eine anfangs ganz allmählich ansteigende, nach oben hin aber mehr bauchig vortretende Seiten- und eine quer ab-

gestutzte Gipfel-Fläche. Die ganze Seitenfläche des Hügels wird von grossen, flachen, polygonalen Epithelzellen gedeckt, während auf der Gipfelfläche 20—40 gerade, vollkommen unbewegliche, glänzende Haare stehen, welche 0,014 Mm. lang und drehrund sind und bis zum querabgestutzten Ende einen völlig gleichen, jedoch sehr geringen Durchmesser haben, sich aber am untern Ende konisch verbreitern. Diese Haare nun, die der Redner mit den feinen Haaren im Gehörorgan vergleicht, sind von einer zarten, hellen Röhre umschlossen, welche von dem Grenzrande der oberen abgestutzten Hügelfläche entspringt, rechtwinkelig zu dieser frei in's Wasser hinausragt und am oberen Ende quer abgeschnitten und offen ist. Die Länge dieser Röhre beträgt durchschnittlich 0,1 Mm., ihr Durchschnitt ist nicht bei allen Fischen gleichförmig, er ist theils kreisförmig, theils länglich-oval, theils wie der Längsdurchschnitt einer Citrone gestaltet. Ferner bemerkt Herr Prof. Schulze, dass diese Röhre nicht an jedem Seitenorgan, selbst wenn die eben erwähnten Haare besonders scharf hervortreten, vorhanden ist und dass dieselbe beim Plötz und dem Rothauge durch ein ebenso zartes und durchsichtiges Membran ersetzt wird, das die Gestalt einer Wagentasche annimmt.

Höchst ähnliche freistehende Sinnesbügel und in der nämlichen Verbreitung hat Herr Prof. Schulze in der Oberhaut von Triton- und Batrachier-Larven entdeckt. Auch hier finden sich die starren Haare, die, merkwürdig genug, dieselbe Länge von 0,014 Mm. haben.

Der Redner fuhr fort, wie nach seiner Ansicht als feststehend gelten müsse, dass die an jugendlichen Thieren beobachteten hügel förmigen Seitenorgane bei allen Fischen, welche im erwachsenen Zustande ein Seiten canal system besitzen, zu den im Grunde jener Canäle liegenden Nervenknöpfen werden, dass also in beiden Bildungen dasselbe Organ vorliegt. Die Seiten canäle nun stellen sich meistens als gebogene, mit beiden Enden offen in's umgebende Wasser ausmündende Röhren dar, welche entweder in der weichen Lederhaut verlaufen oder gewissen Knochen und Schuppen eingefügt sind. Sie werden stets von unten her von einem Nerv durchbohrt, der sich an dem im Grunde gelegenen Nervenknopfe ausbreitet und hier in ganz ähnlicher Weise mit starren Endhärchen endet, wie dies an den frei erstehenden Seitenorganen der jungen Fische der Fall ist. Ueber den Zweck dieser Seitenorgane sprach sich Herr Prof. Schulze dahin aus, dass selbige als ein speciell für den Wasseraufenthalt eingerichteter Sinnesapparat anzusehen sind, geeignet zur Wahrnehmung von Massenbewegungen des Wassers gegen den Fischkörper oder dieses gegen die umgebende Flüssigkeit. Durch jede Bewegung des Wassers werden die vorstehenden Haare der Sinnesorgane gedrückt, und da sie nicht durchaus starr sind, auch etwas gebeugt werden. Hieran wird weder die zarte hyaline röhren förmige Hülle, welche die Haare umschliesst, noch die Einrichtung der Seiten canäle etwas ändern, da erstere sehr biegsam und

nachgiebig ist, der Druck des Wassers sich also leicht durch sie hindurch fortpflanzt, die Seitencanäle aber, wenigstens in den meisten Fällen, das Wasser frei durchströmen lassen, so dass dasselbe auf die in das Lumen des Canals hineinragenden Haare drückend wirken muss. Und weil diese Seitenorgane nur für den Aufenthalt im Wasser bestimmt sind, so verlieren die Amphibien dieselben, so wie sich die Lungen entwickelt haben und das Luftleben beginnt.

Die Anwesenden begaben sich hierauf in die alterthümlichen Räume der Schiffergesellschaft, um dort ein einfaches Frühstück einzunehmen und sodann das Naturalienkabinet unter Führung des Herrn Conservator Milde zu besichtigen. Dann trennte sich die Gesellschaft, um noch andere Sehenswürdigkeiten Lübecks, die Sammlung von Alterthümern, das Fredenhagensche Zimmer, die Kirchen u. s. w. in Augenschein zu nehmen, vereinigte sich aber um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Tivoli, wo das gemeinschaftliche Festessen stattfand, zu welchem sich ausser den Vereinsmitgliedern eine grosse Anzahl Gäste eingefunden hatte, so dass etwa 60 Personen an dem heiteren Mahle Theil nahmen. Der Rest des Tages wurde in freiem Verkehr in dem an der Wacknitz reizend belegenen Garten des Tivoli verbracht.

An der am folgenden Tage unternommenen Excursion nach Travemünde betheiligten sich leider nur wenige Mitglieder, nämlich die Herren Koch-Güstrow, Madauss-Grabow, Oberdörffer-Hamburg, Wiechmann-Kadow, Schulze-Rostock und aus Lübeck die Herren Senator Dr. Brehmer, Brock, Gottschalk, Haug, Lenz,

Pfaff und Schorer. Trotz der geringen Betheiligung bot die per Omnibus ausgeführte Excursion des Interessanten sehr viel. Als man längs der prächtigen Israelsdorfer Chaussee bei der über die hier schon schwach salzhaltige Trave führenden Herrenfähre angelangt war, fand man an den Ketten der Fähre *Cordylophora lacustris* in grosser Menge. Von hier aus wurde der Weg über den Forsthof Waldhusen genommen, wo Herr Oberförster Haug die Gesellschaft gastfreundlich aufnahm und mit einem Frühstück bewirthete. Aber auch ein anderer Genuss ward uns in dem gemüthlichen Forsthause geboten, indem uns gestattet ward, die reiche, archäologische Sammlung des Herrn Oberförsters, die aus meist von dem Besitzer selbst aufgefundenen Alterthümern der heidnischen Vorzeit besteht, gründlich zu besichtigen. Unter der Leitung des Genannten begab man sich zu Fuss nach dem auch in weiteren Kreisen bekannten Hünengrabe von Waldhusen und sodann über Pöppendorf, wo ein heidnischer Burgwall besucht ward und aus demselben zahlreiche calcinirte *Helix*-Schalen gesammelt wurden, nach Travemünde. Nachdem im Kurhause das Mittag eingenommen worden, begaben die Herren Koch und Wiechmann sich nach dem nahe gelegenen Brothener Ufer, während der andere Theil der Gesellschaft die Bollwerke untersuchte und hier reichlich *Cordylophora lacustris*, *Campanularia geniculata* und *Coryne squamata* vorfand. In sehr befriedigter Stimmung traf man um 9 Uhr Abends wieder in Lübeck ein.

In manchem ist durch diese Versammlung das

Interesse für die Naturwissenschaften geweckt, in Anderen zu neuem Eifer entflammt worden, und alle Beteiligten haben wohl den Wunsch mit hinweggenommen, dass sich unser Verein zur Erforschung der heimatlichen Natur immer mehr ausbreiten und zahlreiche Mitglieder gewinnen möge, und unter diesen auch solche, die, indem sie wenn auch nur im Kleinen zufällig gemachte Beobachtungen zur Mittheilung bringen, zur Förderung des Ganzen beitragen wollen.

Erklärung des Secretairs.

Da es häufiger vorkommt, dass mich Mitglieder um die Besorgung von Büchern aus der Vereinsbibliothek bitten, oder auch nach dem Vorhandensein dieser oder jener Schrift befragen, so erlaube ich mir nochmals darauf hinzuweisen, dass sich die Bibliothek im Hause des Herrn Landbaumeister K o c h in Güstrow befindet, und dass dieser unser gefälliger Bibliothekar sich trotz seiner beschränkten Zeit stets freut, wenn der unter seiner Obhut stehende Bücherschatz fleissig benutzt wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [24_1871](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Bericht über die 24. Jahresversammlung des Vereins am 8. Juni 1870. 134-144](#)